

Professionalisierung durch Wissenschaft und Forschung in Deutschland

Prof. Dr. Markus Lang
Pädagogische Hochschule Heidelberg

Internationaler Fachkongress
Deutsches Taubblindenwerk Hannover
11.05.2017

Professionalisierung

- Professionalisierung zielt hin auf den Aufbau bzw. Ausbau notwendiger Kompetenzen, um den beruflichen Anforderungen gerecht werden zu können.
- Damit verbunden sind auch die Entwicklung und die Vermittlung (im Rahmen der Aus- und Fortbildung) von Qualitätsstandards, die professionelles Handeln grundlegen.

Professionalisierung in der Taubblinden- und Hörsehbehindertenpädagogik

- Professionalisierung: Für welche pädagogischen Kontexte?
- Welche Kompetenzen sind für professionelles Handeln notwendig?
- Mit welchen Maßnahmen kann eine zunehmende Professionalisierung erreicht werden?

Frage 1: Professionalisierung: Für welche pädagogischen Kontexte?

- Antwort: **Für alle!**

Pädagogische Kontexte

- Spezifische Einrichtungen
- Nicht spezifische Sondereinrichtungen
 - Förderschwerpunkte v.a. Sehen, Hören, Geistige Entwicklung, Motorische Entwicklung
- Allgemeine Schule

Spezifische oder nicht spezifische Beratung und Unterstützung

„Verteilung“ von Professionalität?

- Forschungsergebnisse: Expertise ist ungleich verteilt:
 - Fachkräfte an taubblindenspezifischen Einrichtungen
 - haben häufiger spezifische Fortbildungen besucht
 - haben Kenntnisse über taubblindenspezifische Konzepte und Strukturierungssysteme
 - besitzen Kompetenzen in Pädagogischer Audiologie
 - verfügen über Kenntnisse in den Bereichen Hilfsmittelversorgung und Raumgestaltung
 - kennen spezifische Kommunikationsformen und fühlen sich wohl in Kommunikationssituationen
 - ...

Auswirkungen

- Expertise und professionelles Handeln bestimmen maßgeblich die Qualität der pädagogischen Arbeit.
- Es besteht die große Gefahr, dass taubblinde und hörsehbehinderte Menschen in pädagogischen Kontexten, die nicht auf Taubblindheit/Hörsehbehinderung spezialisiert sind, keine ausreichende spezifische Unterstützung und Förderung erhalten.

Aufgabe von Wissenschaft und Forschung?

- Sicherung und Weiterentwicklung der Professionalität an den taubblinden- und hörsehbehindertenspezifischen Zentren
- Aufbau von taubblinden- und hörsehbehindertenspezifischer Expertise in nicht-spezialisierten pädagogischen Kontexten (Ausgangspunkt: Grundsensibilisierung für die spezifischen Bedarfe)

Frage 2:

Welche Kompetenzen sind für professionelles Handeln notwendig?

- Forschungsergebnisse und Praxiswissen zu relevanten Bereichen liegen vor.
- Versuch einer Systematisierung

Pädagogisch-didaktische Handlungsfelder

- Ebene der Ziele
- Ebene der Inhalte
- Ebene der Methoden
- Ebene der Medien und Hilfsmittel
- Ebene der Raumgestaltung

Spezifische Lernbedürfnisse und Lernerfordernisse (bzw. Entwicklungsbedürfnisse und Entwicklungserfordernisse)

Person mit Taubblindheit
Individuelle Variablen, Kontext, Aktivität und Teilhabe (vgl. ICF)
Individueller Entwicklungsstand

Handlungskompetenz:

- Förderkonzepte
- Kommunikationsformen
- Hilfsmittel
- Strukturierungsmaßnahmen
- etc.

Diagnostische Kompetenzen

Reicht das?

- Professionalisierung bedeutet, dass weitere Bedingungsfaktoren einbezogen werden.
- Professionalisierung schafft Schnittstellen, wodurch die Umsetzbarkeit speziell im Rahmen von Inklusion erhöht wird.

**Planung, Realisierung und
Auswertung pädagogischer
Maßnahmen**

**Pädagogisch-didaktische
Handlungsfelder**

- Ebene der Ziele
- Ebene der Inhalte
- Ebene der Methoden
- Ebene der Medien und Hilfsmittel
- Ebene der Raumgestaltung

**Inter-
personales
Verhältnis:**

- Interaktion
- Beziehungsaufbau
- ...

Außenfaktoren:

- Berufsperspektiven
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
- Bildungspläne
- Sozialrecht / Ressourcen
- Institutionen
- ...

**Allgemeine
Pädagogik/Didaktik:**

- Didaktische Modelle
- Inklusion
- ...

Sonderpäd. Didaktik:

- Hörgeschädigtenpädagogik
- Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
- Geistigbehindertenpädagogik
- ...

**Spezifische Lernbedürfnisse und
Lernerfordernisse (bzw.
Entwicklungsbedürfnisse und
Entwicklungserfordernisse**

Person mit Taubblindheit

Individuelle Variablen, Kontext,
Aktivität und Teilhabe (vgl. ICF)
Individueller Entwicklungsstand

Aufgabe von Wissenschaft und Forschung?

In Kooperation mit der pädagogischen Praxis
und mit Bezugswissenschaften wie Medizin
und Psychologie:

- Identifizierung der notwendigen
pädagogischen und diagnostischen
Kompetenzen
- Entwicklung notwendiger Instrumentarien
- Entwicklung theoriegeleiteter Praxiskonzepte
- ...

Frage 3: Mit welchen Maßnahmen kann eine zunehmende Professionalisierung erreicht werden?

- Notwendigkeit spezifischer Fortbildungskonzepte,
- aber auch spezifischer Ausbildungskonzepte

Derzeitiger Stand an der PH Heidelberg

- Forschungsprojekte (z.B. 2013/2014)
 - Einrichtung einer Studiengruppe „Taubblindheit/Hörsehbehinderung“
 - Forschungsfragen (studentische Abschlussarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten)
 - Lehraufträge
 - Integration in die Lehre (z.B. Exkursionen)
- Ausbau / verstärkte Kooperation mit spezifischen Einrichtungen

Planungen an der PH Heidelberg

- Studierende insbesondere der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, der Hörgeschädigtenpädagogik und der Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik sollen im Rahmen des Studiums eine Zusatzqualifikation „Pädagogik bei Taubblindheit/Hörsehbehinderung“ erwerben können.
- Vernetzung taubblinden-/hörsehbehinderten-spezifischer Inhalte mit den curricularen Lehrinhalten der Sonderpädagogik

Konkrete Maßnahmen

- 2018-2021: Einrichtung einer Stiftungsprofessur (W2) für Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik

Aufgaben sind insbesondere:

- Lehre im Bereich der Taubblindenpädagogik / Hörsehbehindertenpädagogik
- Aufbau eines Studienschwerpunkts Taubblindenpädagogik / Hörsehbehindertenpädagogik
- Forschung auf dem Gebiet der Taubblindenpädagogik / Hörsehbehindertenpädagogik und ihrer interdisziplinären Zusammenhänge
- Mitwirkung an Lehre und Forschung zur Frühförderung bei Kindern mit schweren Kommunikationseinschränkungen

Konkrete Maßnahmen

- 2021: Umwidmung der Professur (W3) „Frühförderung“ in eine Professur (W3) „Bildung und Frühförderung von Kindern mit komplexen Kommunikationsstörungen“
 - Darin ist die Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik als zentraler Schwerpunkt fest verankert.

Ziele der Maßnahmen

- Langfristige Sicherung eines Studienschwerpunkts „Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik“ in Deutschland
- Konstante Lehr- und Forschungstätigkeit
- Spezialisierung von Experten (für verschiedene pädagogische Kontexte), Grundsensibilisierung möglichst vieler Studierender
- Standort für eine intensive nationale und internationale Kooperation

Schlussfolgerungen

- Professionalisierung in der Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik erfordert ein ganzes Maßnahmenbündel aus
 - Grundlagenforschung (Theorie-Praxis-Konzepte)
 - spezifischen Fort- und Ausbildungsmaßnahmen
- Notwendiger Gelingensfaktor:
 - Forschung und Wissenschaft mit Bezug und mit intensivem Austausch zur pädagogischen Praxis

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Literatur

Didaktisches Modell:

- Lang, M. (2017): Inhaltsbereiche und konkrete Ausgestaltung einer spezifischen Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern. In: Lang, M. / Hofer, U. / Beyer, F.: Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern. Band 1: Grundlagen. 2., überarbeitete Auflage, Stuttgart, 174-227

Projektveröffentlichungen:

- Lang, M., Keesen, E., Sarimski, K. (2015): Prävalenz von Taubblindheit und Hörsehbehinderung im Kindes- und Jugendalter. Zeitschrift für Heilpädagogik 66, 142-150.
- Lang, M., Keesen, E., Sarimski, K. (2015): Zur Situation der Hilfsmittelversorgung und der Umgebungsgestaltung taubblinder und hörsehbehinderter Kinder und Jugendlicher in Deutschland. *blind-sehbehindert* 135, 280-291.
- Lang, M., Keesen, E., Sarimski, K. (2015): Kinder mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung. Wie steht es um ihre Versorgung in der Frühförderung? *Frühförderung interdisziplinär* 34, 194-205.
- Sarimski, K., Lang, M., Keesen, E. (2015): Kommunikationsförderung bei Kindern und Jugendlichen mit Hörsehbehinderung - Zum Stand der Qualität der pädagogischen Versorgung aus der Sicht der Praxis. *Hörgeschädigten Pädagogik* 69, 145-153.
- Sarimski, K., Lang, M. (2016): Form und Zusammenhänge von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern mit Hörsehschädigung. Zeitschrift für Heilpädagogik 67, 29-37.